

# Trauersprüche und -zitate

## Trauersprüche

---

Erinnerungen sind kleine Sterne,  
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer  
leuchten.

Ich gehe zu denen, die mich liebten,  
und warte auf die, die mich lieben.

Mit dem Leben ist es, wie mit einem Theater-  
stück: es kommt nicht darauf an, wie lang es war,  
sondern wie bunt.

Der Tod ist der Grenzstein des Lebens,  
aber nicht der Liebe.

Nur wer vergessen wird, ist tot.  
Du wirst leben.

Die Erinnerung ist ein Fenster  
durch das ich Dich sehen kann,  
wann immer ich will.

Den Weg, den Du vor Dir hast, kennt keiner.  
Nie ist ihn einer so gegangen, wie Du ihn gehen  
wirst. Es ist Dein Weg.

Das Schlimme am Tod ist nicht die Tatsache,  
dass er uns einen geliebten Menschen nimmt,  
sondern vielmehr, dass er uns mit unseren  
Erinnerungen allein lässt.

Menschen treten in unser Leben und begleiten  
uns eine Weile. Einige bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren  
Herzen.

Der Tod trennt - der Tod vereint.

Als die Kraft zu Ende ging  
war's kein Sterben,  
war's Erlösung.

Der Tod öffnet unbekannte Türen.

Bedenke stets, dass alles vergänglich ist  
dann wirst du im Glück nicht so friedlich  
und im Leid nicht so traurig sein.

Ein ewiges Rätsel ist das Leben -  
und ein Geheimnis bleibt der Tod.

Dein Leben war ein großes Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen -  
und dann ein stilles Von-uns-Gehen.

Wer treu gewirkt,  
bis ihm das Auge bricht,  
und liebend stirbt,  
ja, den vergisst man nicht.

Der Tod ordnet die Welt neu,  
scheinbar hat sich nichts verändert,  
und doch ist die Welt für uns  
ganz anders geworden.

Trauern ist liebevolles Erinnern.

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,  
aber Du bist überall, wo wir sind.

Ich bin gegangen, nur einen kleinen Schritt  
und gar nicht mal weit.  
Und wenn Du dorthin kommst, wo ich jetzt bin,  
wirst Du Dich fragen warum Du geweint hast.

Du warst so jung, du starbst so früh,  
wer dich gekannt, vergisst dich nie.

Der Tod ist nicht das Ende, nicht die  
Vergänglichkeit,  
der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.

Ich bin nur eine kleine Welle auf dem Ozean.  
Die Welle kommt und geht.  
Der Ozean bleibt, ist immer da.

Das Schicksal ließ ihr keine Wahl.  
Ihr Lächeln aber wird mir bleiben;  
in meinem Herz als Sonnenstrahl  
kann selbst der Tod es nicht vertreiben.

Du kannst Tränen vergießen,  
weil er gegangen ist.  
Oder Du kannst lächeln,  
weil er gelebt hat.  
Du kannst die Augen schließen und Beten,  
dass er wiederkehrt.  
Oder Du kannst die Augen öffnen  
und all das sehen, was er hinterlassen hat.

Weint nicht, weil es vorbei ist,  
lacht, weil es schön war.

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht  
mehr.  
Er fehlt uns.  
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,  
die uns niemand nehmen kann.

Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer  
bleibt die Erinnerung.  
Die Erinnerung ist unsterblich und gibt uns Trost  
und Kraft.

Die Tränen alle, die ich weine,  
du siehst sie nicht, nicht meinen Schmerz.  
Was ich an dir verloren habe, das allein weiß nur  
mein Herz.

Es kann nicht sein,  
so will uns scheinen,  
der Platz, wo du einst warst,  
ist leer.

Was in mir Seele war bleibt bei Euch,  
es wird immer mit Euch sein.  
Du wirst es zwischen den Blumen finden,  
wenn sie verwelken;  
Du wirst es hören,  
wenn die Glocken abends verklingen,  
und immer wenn Du Dich meiner erinnern wirst,  
werde ich vor Dir stehen.

Vertraut auf eure Erinnerungen - sie bleiben  
unvergesslich.  
Vertraut auf eure Liebe - sie gibt euch Kraft und  
Zuversicht.  
Vertraut auf die Zeit - sie lindert den Schmerz  
und lässt die Freude wiederkommen.

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem du einst so froh geschaffst.  
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen,  
weil dir der Tod nahm deine Kraft.  
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder  
Dank zu klein.  
Was wir an dir verloren haben,  
dass wissen nicht nur wir allein.

Die Zeit der Sorgen und des Leids, es ist vorbei,  
die Liebe bleibt.

Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.  
Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.

Ich habe den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weint nicht ihr Lieben,  
ich hab' mein Werk vollbracht.

Nicht gestorben - nur vorangegangen.

Es wird Stille sein und Leere.  
Es wird Trauer sein und Schmerz.  
Es wird dankbare Erinnerung sein,  
die wie ein heller Stern die Nacht erleuchtet,  
bis weit hinein in den Morgen.

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.  
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinne-  
rung.

Lautlos heran geschwebt,  
sanft niedergelassen,  
nicht einen Flügelschlag verweilt,  
in den Himmel entschwunden.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen  
kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die  
an ihn denken.

Mütter sterben nicht, gleichen alten Bäumen.  
In uns leben sie und in unseren Träumen.  
Wie ein Stein den Wasserspiegel bricht,  
zieht ihr Leben in unserem Kreise.  
Mütter sterben nicht, Mütter leben fort auf ihre  
Weise.

Als du auf die Welt kamst,  
lachten alle und nur du weintest.  
Du hast dein Leben so gelebt,  
dass als du starbst,  
alle weinen und nur du lächelst.

Jedes Wort - zu viel und doch zu wenig.

## Trauerzitate

---

Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.

**Joh. Wolfgang v. Goethe**

Dass wir erschrecken, da du starbst, nein, dass  
dein starker Tod uns dunkel unterbrach,  
das bis dahin abreiend vom Seither:  
das geht uns an; das einzuordnen wird  
die Arbeit sein, die wir mit allem tun.

**Rainer Maria Rilke**

Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer ist die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung  
in eine stille Freude.

Man trägt das vergangene Schöne nicht wie  
einen Stachel,  
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

**Dietrich Bonhoeffer**

Trennung ist unser Los, Wiedersehen ist unsere  
Hoffnung.

So bitter der Tod ist, die Liebe vermag er nicht zu  
scheiden.

Aus dem Leben ist er zwar geschieden,  
aber nicht aus unserem Leben;  
denn wie vermöchten wir ihn tot zu whnen,  
der so lebendig unserem  
Herzen innewohnt!

**Augustinus**

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, der ist nur fern;  
tot ist nur, wer vergessen wird.

**Immanuel Kant**

Die Hoffnung ist der Regenbogen über den  
herab-stürzenden Bach des Lebens.

**Friedrich Wilhelm Nietzsche**

Das einzig Wichtige im Leben  
sind die Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.

**Albert Schweitzer**

Wir hoffen immer, und in allen Dingen  
ist besser hoffen als verzweifeln.

**Johann Wolfgang von Goethe**

Den Tod fürchten die am wenigsten,  
deren Leben den meisten Wert hat.

**Immanuel Kant**

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

**Jean Paul**

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus-  
gibt, geht nicht verloren.

**Albert Schweitzer**

Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen  
schließt, wir in einem Lichte stehen, von  
welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist.

**Arthur Schopenhauer**

Niemand kennt den Tod, es weit auch keiner,  
ob er nicht das größte Geschenk für den  
Menschen ist.

Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss,  
dass er das schlimmste aller bel sei.

**Sokrates**

Wenn wir aus dieser Welt durch Sterben uns  
begeben, so lassen wir den Ort, wir lassen nicht  
das Leben.

**Nikolaus Lenau**

Wir sind vom gleichen Stoff, aus dem die Träume  
sind und unser kurzes Leben ist eingebettet in  
einen langen Schlaf.

**William Shakespeare**

Von guten Mchten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

**Dietrich Bonhoeffer**

Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug.

**Hilde Domin**

Das schönste Denkmal, das ein Mensch be-  
kommen kann, steht in den Herzen seiner Mit-  
menschen.

**Albert Schweitzer**

Falls der Tod aber gleichsam ein Auswandern ist  
von hier an einen anderen Ort,  
und wenn es wahr ist, was man sagt,  
dass alle, die gestorben sind, sich dort befinden,  
welch ein größeres Glück gäbe es wohl als  
dieses?

**Sokrates**

Diejenigen, die gehen,  
fühlen nicht den Schmerz des Abschieds.  
Der Zurückbleibende leidet.

**Henry Wadsworth Longfellow**

Es kann nicht immer so bleiben,  
hier unter dem wechselnden Mond,  
es blüht eine Zeit und verwelket,  
was mit uns die Erde bewohnt.

**August von Kotzebue**

Und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande  
als flöge sie nach Haus.

**Joseph von Eichendorff**

Immer enger, leise, leise  
ziehen sich die Lebenskreise,  
schwindet hin, was prahlt und prunkt,  
schwindet Hoffen, Hassen, Lieben  
und ist nichts in Sicht geblieben  
als der letzte dunkle Punkt.

**Theodor Fontane**

Die Blätter fallen. Fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
Sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

**Rainer Maria Rilke**

Unser glaube an Gott bestimmt, wie wir mit unse-  
rem zerbrochenen Träumen fertig werden.  
Er gibt uns die Überzeugung, dass jenseits des  
zeitlichen Lebens das ewige Leben herrscht.

**Martin Luther King**

Ich kam, ich weiss nicht woher,  
Ich bin, ich weiss nicht wer,  
Ich leb, ich weiss nicht wie lang,  
Ich sterb und weiss nicht wann,  
Ich fahr, ich weiss nicht wohin,  
Mich wundert, dass ich fröhlich bin.

**Martin von Biberach**

O Herr, gib jedem seinen eignen Tod.  
Das Sterben, das aus jenem Leben geht,  
darin er Liebe hatte, Sinn und Not.

**Rainer Maria Rilke**

Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles  
Licht.

Wir treten durch den Vorhang vor Gottes  
Angesicht.

Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;  
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten  
Leid.

Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles  
Licht.

Warum wir's Sterben nennen? Ich weiss es nicht.

**Dieter Bonhoeffer**

Die Liebe ist stärker als der Tod  
und die Schrecken des Todes.

Allein die Liebe erhält  
und bewegt unser Leben.

**Iwan Turgenjew**

Sterben ist kein ewiges getrennt werden;  
es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag.

**Michael Faulhaber**

Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht  
durchschnitten.

**Thomas Mann**

Dreifach ist der Schritt der Zeit:  
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,  
Pfeilschnell ist das Jetzt verfliegen,  
Ewig still ist die Vergangenheit.

**Friedrich Schiller**

Einen Weiser seh ich stehen  
Unverrückt vor meinem Blick;  
Eine Straße muss ich gehen,  
Die noch keiner ging zurück.

**Wilhelm Müller**

Wer einen Fluss überquert  
muss die eine Seite verlassen.

**Mahatma Gandhi**

Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig  
und die, die es sind sterben nie.

Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind.

Niemand den man wirklich liebt, ist jemals tot.

**Ernest Hemingway**

Ich kam an deine Küste als ein Fremdling,  
ich wohnte in deinem Hause als ein Gast,  
ich verlasse deine Schwelle als ein Freund,  
meine Erde.

**Rabindranath Tagore**

Unsere Toten sind nicht abwesend sondern nur  
unsichtbar.

Sie schauen mit ihren Augen voller Licht in  
unsere Augen voller Trauer.

**Augustinus**

Möglicherweise ist ein Begräbnis unter  
Menschen ein Hochzeitsfest unter Engeln.  
**Khalil Gibran**

...und am Ende meiner Reise  
hält der Ewige die Hände  
und er winkt und lächelt leise -  
und die Reise ist zu Ende.  
**Matthias Claudius**

Wenn Dir jemand erzählt,  
dass die Seele mit dem Körper zusammen ver-  
geht  
und dass das, was einmal tot ist, niemals wieder-  
kommt,  
so sage ihm: Die Blume geht zugrunde,  
aber der Same bleibt zurück und liegt vor uns,  
geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.  
**Khalil Gibran**

Wir wandelten in Finsternis,  
bis wir das Licht sahen.  
Aber die Finsternis blieb,  
und es fiel ein Schatten auf unseren Weg.  
**Theodor Fontane**

Ihr, die ihr mich so geliebt habt,  
seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe,  
sondern auf das, welches ich beginne.  
**Aurelius Augustinus**

Leuchtende Tage.  
Nicht weinen, dass sie vorüber.  
Lächeln, dass sie gewesen!  
**Konfuzius**

Der Tod ist das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.  
**Franz von Assisi**

Was wir bergen in den Särgen  
das ist nur der Erde Kleid  
was wir lieben ist geblieben  
bleibt uns auch in Ewigkeit.  
**Ernst Schulze**

Was einer ist,  
was einer war,  
beim Scheiden wird es offenbar.  
**Matthias Claudius**

Ihre persönliche Beratung für Traueranzeigen und Danksagungen:

Verlag «Schaffhauser Nachrichten»  
Meier Service Desk  
Vordergasse 58  
8201 Schaffhausen

Telefon 052 633 31 11 / E-Mail todesanzeigen@shn.ch

